



Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch



Ihr Volkswagen Partner
Garage Johann Frei AG
Wildbachstrasse 31/33
8008 Zürich
Telefon 044 421 50 60
www.garage-johann-frei.ch



Der Held

Beni Rust ist ein Held. Zumindest für die Kinder der Heilpädagogischen Schule Küssnacht. Denn er half ihnen, wieder zu eigenen Velos zu kommen. **3**

Umstrittene Gemeindeordnung

In Erlenbach wird am 13. Juni über die neue Gemeindeordnung abgestimmt. Die Finanzkompetenzen geben dabei zu reden. **5**

Letzte Gelegenheit

Das Riesenrad bleibt! Zur Freude vieler dauert die atemberaubende Fahrt auf dem Dorfplatz von Küssnacht noch bis zum 6. Juni. **Letzte Seite**

Küssnachter Kulturpreis geht an die Jodler

Grund für einen langen Juchzer: Der Jodlerklub «Bergbrünneli» Küssnacht erhält den diesjährigen Förderpreis der Gemeinde. Die Corona-Zeit war gerade für die Musiker des erst jungen Vereins schwierig. Nun folgen aber wieder Auftritte – im August hoffentlich mit der eigenen Tracht.

Manuela Moser

Die dreizehn Männer haben bereits beim Schneider Mass genommen für die neue Tracht, schon vor Bekanntgabe des Preises, doch nun ist ihre Freude noch grösser: Der diesjährige Kulturpreis der Gemeinde Küssnacht, dotiert mit 10000 Franken, geht an die «talentierten und ambitionierten Musiker» des Jodlerklubs «Bergbrünneli», wie es in einer aktuellen Pressemitteilung heisst. «Die Kulturkommission und der Gemeinderat möchten mit der Verleihung des Förderpreises ihre Anerkennung ausdrücken: für den Mut, Neues zu wagen sowie für die grosse Eigeninitiative, mit der in kurzer Zeit eine starke Präsenz und Vernetzung in der Gemeinde aufgebaut wurde.»

Steiler Aufstieg

Tatsächlich: Im April 2019 hatten die Jodler ihren ersten offiziellen Auftritt in der reformierten Kirche Küssnacht; kurz danach nahmen sie am Nordostschweizerischen Jodlerfest in Winterthur teil – prompt ersangen sie sich mit dem Wettlied «Abigsäge» von Ferdinand Krayenbühl neben 4000 Aktiven die Teilnahme am Eidgenössischen Jodlerfest in Basel und qualifizierten sich sogar für die erste Klasse. Dabei probten die dreizehn Männer mit dem auffällig tiefen Durchschnittsalter von 33 Jahren erst seit November 2018 zusammen. Im Januar 2020 folgte dann der Auftritt am Küssnachter Neujahrsapéro. Dann kam Corona und stoppte alles. Nein, nicht ganz. Die engagierten Sänger – allen voran der Dirigent und Mitbegründer des Jodlerklubs, Grégoire May, suchten mit Elan und Hilfe von Sponsoren Wege, virtuell zusammen zu proben und gaben am 15. Mai 2021 per Livestream ihr Jahreskonzert.

Und nun der Kulturpreis: «Es ist für uns eine sehr grosse Freude, diese Auszeichnung zu bekommen», sagt Grégoire



Bald treten sie in ihrer eigenen Tracht auf: die Jodler des «Bergbrünneli» Küssnacht. BILD ZVG

May, «denn es heisst, dass das, was wir aus Überzeugung machen, andere Menschen berührt.» Der Preis sei eine schöne Bestätigung, «dass wir auf einem guten Weg sind».

Die Männer habe immer «nur die Freude am Singen und am Zusammensein» motiviert. «Klar sind wir jünger als die meisten andern Jodlerklubs, klar bringen viele unserer Sänger viel Chorerfahrung im klassischen Bereich mit, klar proben wir anders als die übliche wöchentliche Probe», so May, doch dies sei alles «nur Detail». «Viel wichtiger ist, dass wir schöne Jodellieder singen und an Jodlerfesten fröhlich teilnehmen.»

Die Corona-Zeit sei schwierig gewesen, besonders Chöre hätten ja nicht aktiv bleiben können. «Wir haben die Lage aber immer beobachtet und wenn immer möglich, dann haben wir gesungen», sagt May. So sei dies letzten Sommer gut gegangen, und auch im frühen Herbst 2020. «Seit Mitte April nun proben wir wieder – meistens draussen.»

Etwas Gutes brachte Corona trotzdem: Während dieser Zeit haben sich die Sänger um ihre Tracht gekümmert. Dies war ein lang gehegter Wunsch, sie hatten ihn schon beim Auftritt am Neujahrsapéro in Küssnacht geäussert. Nach vielen Recherchen und Gesprächen sei man zur Er-

kenntnis gekommen, dass eine Tracht ab dem 19. Jahrhundert «ein Kleidungsstück ist, das in bäuerlichen Gesellschaften als schöne, sonntägliche Tracht» bezeichnet wird. May: «Wir wollten nicht das Konzept der kantonalen Tracht übernehmen, das erst mit der geistigen Landesverteidigung Anfang 20. Jahrhundert entstanden ist.» Man habe damals ein greifbares Bild gebraucht, was die Schweiz sei. Das habe im Moment genützt, im Nachhinein aber geschadet: «Denn aus der Vielfalt der Möglichkeiten ist ein Grossteil an Details und Finessen verloren gegangen.»

Nicht so nun bei der Tracht, die sich jetzt für den «Bergbrünneli»-Jodlerklub

in Produktion befindet. Es ist ein dreiteiliger Anzug, um genau zu sein, mit weissem Hemd, Halsband und Hut. «Das Wichtigste daran ist», erklärt May weiter, «das Gilet: der Stoff wird in der Tradition der Zürcher Handweberei im Heimatwerk in Bauma produziert. In gestreiftem Muster, in den Küssnachter Farben Gelb, Rot und Schwarz.» Weiter werde das Gilet von Herrn Arthur Beeler – Schneider und Vorstandsmitglied der Schweizerischen Trachtenvereinigung – auf Mass geschnitten. Und, führt May weiter aus, die Hosen und das Veston von der Bieler Firma Monogram ebenfalls auf Mass produziert. «Der Schnitt wird sich an der Mode der 1910er- und 1920er-Jahre anlehnen. Die Hüte von der Hutmacherei Risa in Wohlen produziert – alles traditionsreiche Unternehmer.» Dazu kommen die Details Halsband, Schuhe, Socken, Manschettenknöpfe, Silberknöpfe für Gilet und Anzug, Anstecker für das Revers – und: «Für den Schmuck sind wir mit Christoph Krähenmann, dem lokalen Goldschmied von Küssnacht, im Gespräch.»

Nächster Auftritt bereits geplant

Der Preis pro Tracht liegt bei stolzen 3500 Franken. «Wir legen Wert auf gute Qualität, Handarbeit und Regionalität», so May. «Wir wollen lieber einen wertvollen und gut durchdachten Anzug als einen Schnellschuss, den wir in ein paar Jahren wieder abändern müssen.» Deshalb habe man sich Zeit gelassen, die Entstehung einer eigenen Tracht sei nun mal ein sehr bewusster Prozess. «Zeit ist kein Motiv.»

Extrem glücklich seien die Jodler nun, so der Dirigent, «dass wir mit der finanziellen Unterstützung des Kulturpreises die nächsten Schritte Richtung Produktion wagen konnten.» Der erste Auftritt mit der neuen Tracht ist für August geplant. Die feierliche Preisverleihung durch die Gemeinde wird ebenfalls im zweiten Halbjahr stattfinden.

ANZEIGEN

Freihof – Garage
Daniel Künzler + Co.
Bergstrasse 51, 8700 Küssnacht
Tel. 044 910 57 00
www.freihof-garage.ch

- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- MFK-Inspektion
- Motorfahrzeugkontrolle und Vorführen
- Reifenhotel

le GARAGE

Hören Sie gut genug?

HÖRMEIER
HÖRLÖSUNGEN
Seestrasse 221a | Küssnacht
www.hoermeier.com | 044 710 11 44

Der «Küssnachter». Jetzt auf allen Kanälen.

Neue App testen!

lokalinfo.ch/app

E. FREITAG
WEIN- & GETRÄNKEHANDLUNG

Biswindstrasse 53, 8704 Herrliberg
Telefon 044 915 22 08, Fax 044 915 42 90
www.biswind.ch, freitag@biswind.ch

De Fritig bringt's au wänn mes kelt!

Hauslieferdienst für
• Mineralwasser • Bier
• Spirituosen • Wein

Geschäfts- und Hauslieferungen

**Zecken-
Impfung**

Schützen Sie sich durch eine FSME-Impfung in der Apotheke Hotz.

Apotheke Hotz
Drogerie- und Sanitätsabteilung
8700 Küssnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Jacqueline Hodler, Johannisburgstrasse 16, 8700 Küsnacht; vertreten durch
 Projektverfasser: Doppler & Partner Architekten AG, Seestrasse 59, 8703 Erlenbach
 Objekt/Beschrieb: Abbruch Wohnhaus Vers.-Nr. 2319 und Neubau eines Mehrfamilienhauses, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6841; Projektänderung: Redimensioniertes Projekt
 Zone: W2/1.40
 Strasse/Nr.: Baumgartenstrasse 6, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Lavint Immobilien AG, c/o Calle Services Management Ltd., Gotthardstrasse 55, 8002 Zürich
 Objekt/Beschrieb: Projektänderung: Sonnensegel auf dem Mehrfamilienhausneubau, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 10165
 Zone: W2/1.40
 Strasse/Nr.: Im Kalender 1a und 1b, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Coop Genossenschaft, Ruppertsweilerstrasse 2, 5503 Schafisheim; vertreten durch
 Projektverfasser: A2017+ Architekten GmbH, Räfelfstrasse 11, 8045 Zürich
 Objekt/Beschrieb: Provisorische Coop-Verkaufsstelle im Mehrzweckgebäude Vers.-Nr. 3236, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 12982
 Zone: K2
 Strasse/Nr.: Sonnenrain 57, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf.
 Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

3. Juni 2021 Die Baukommission

Flurwegaufhebung Kat.-Nr. 9239 / Flurweg Nr. 29

Beschluss des Gemeinderats GR-21-48 vom 19. Mai 2021:



1. Der Aufhebung des Flurwegs Nr. 29 und der Überführung ins Miteigentum wird zugestimmt.
2. Die Baudirektion des Kantons Zürich wird ersucht, der Aufhebung des Flurwegs, gestützt auf § 115 des Landwirtschaftsgesetzes, zuzustimmen.
3. Gegen Dispositiv Ziffer 1 dieses Beschlusses kann innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Meilen, Postfach, 8706 Meilen, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die im Doppel einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen.

3. Juni 2021 Abteilung Tiefbau

Bestattungen

Maiorano, Vito, von Italien, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Fählbrunnenstrasse 10, geboren am 3. Januar 1959, gestorben am 24. Mai 2021.

3. Juni 2021 Das Bestattungsamt

Amtliche Informationen

Einladung zur Gemeindeversammlung

vom Montag, 7. Juni 2021, 19.30 Uhr, in der Heslihalle,

zur Behandlung folgender Traktanden:

1. Genehmigung der Jahresrechnung und der Sonderrechnungen 2020
2. Netzanstalt Küsnacht / Genehmigung Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2020 / Entlastung Organe
3. Neubau Wohnhaus Freihofstrasse / Genehmigung Baukredit

Die Akten sowie die vollständigen Unterlagen sind ab sofort unter www.kuesnacht.ch/gemeindeversammlung abrufbar oder können im Gemeindehaus (Gemeinderatskanzlei, 2. Stock) eingesehen werden. Aufgrund von Covid-19 und der damit verbundenen Homeoffice-Pflicht variieren derzeit die Öffnungszeiten der Verwaltung. Die aktuell geltenden Öffnungszeiten finden Sie auf www.kuesnacht.ch. Ausserhalb der Öffnungszeiten können die Akten nach telefonischer Vereinbarung eingesehen werden (T 044 913 11 35).

Bitte beachten Sie die in der Weisung enthaltenen Informationen und Anweisungen zum Coronavirus und erscheinen Sie frühzeitig zur Versammlung (Türöffnung 18.30 Uhr). Das Schutzkonzept ist auf www.kuesnacht.ch einsehbar.

... ein Shuttlebus fährt Sie zur Gemeindeversammlung!
Montag, 7. Juni 2021

Halten Sie sich zu folgenden Zeiten an der Strasse bereit zum Einsteigen und beachten Sie die Maskenpflicht:

- 18.00 Uhr Forch, Restaurant Krone
 - 18.05 Uhr Forch, Bahnhof
 - 18.10 Uhr Wangen, Tankstelle
 - 18.15 Uhr Schulhaus Limberg
 - 18.20 Uhr Schmalzgrueb, Ortskern
 - 18.25 Uhr Limberg, Ortskern
 - 18.30 Uhr Küsnacht, Allmend (Bushaltestelle)
 - 18.35 Uhr Heslihalle
- 19.30 Uhr Beginn Gemeindeversammlung**

10 Minuten nach Abschluss der Versammlung fährt der Bus den gleichen Kurs zurück!

3. Juni 2021 Der Gemeinderat

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 19. August 2020

Kulturpreis der Gemeinde Küsnacht / Preisträger 2021
 Der Gemeinderat hat die Verleihung des Kulturpreises 2021 an den von der Kulturkommission vorgeschlagenen Preisträger beschlossen.

Sitzung vom 19. Mai 2021

Jubiläumsdividende der ZKB / Ideenwettbewerb / Kreditbewilligung
 Der Gemeinderat hat den aktuellen Projektstand der Umsetzung des Ideenwettbewerbs zur Kenntnis genommen. Für die Realisierung der Projekte hat der Gemeinderat den erforderlichen Kredit von Fr. 473'000.– zu Lasten der Erfolgsrechnung bewilligt. Die Ressortvorstehenden mit Projekten in ihrem Zuständigkeitsbereich wurden ermächtigt, die Projekte zu begleiten und die erforderlichen Aufträge nach Rücksprache mit den Gemeindepräsidenten zu erteilen.

Kommunaler Richtplan Verkehr / Genehmigung Massnahmenumsetzungskonzept und Schlussabrechnung

Der Gemeinderat hat das Massnahmenumsetzungskonzept zum kommunalen Richtplan Verkehr zustimmend zur Kenntnis genommen und die federführenden Abteilungen der einzelnen Projekt-massnahmen beauftragt, die Massnahmen in ihr Programm aufzunehmen und die entsprechenden Mittel und Ressourcen einzustellen. Die Abteilung Planung wurde beauftragt, das Konzept periodisch zu aktualisieren und dem Gemeinderat über die Umsetzungsergebnisse alle zwei Jahre Bericht zu erstatten. Der Gemeinderat hat zudem die Schlussabrechnung zum Kredit Revision kommunaler Richtplan Verkehr, Konto INV00399, welche Gesamtausgaben von Fr. 81'977.25 und damit Minderausgaben von Fr. 18'002.75 ausweist, genehmigt.

Abfallbewirtschaftung / Entsorgung von Siedlungsabfällen / Submissionsergebnis und Auftragsvergabe

Der Gemeinderat hat für die Dauer von 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2025 folgende Entsorgungsaufträge vergeben:
 – Los 1 Abfahren: Sammlung und Transport von Haushaltkehricht kombiniert mit Sperrgut, Grüngut sowie Karton an die Firma Ob-rist Transport + Recycling AG, Neuenhof
 – Los 2 Leerungen Nebensammelstellen: Regelmässige Leerung der Glas- und Alu-/Büchsencontainer an den sechs Nebensammelstellen an die Firma J. Grimm AG, Oetwil am See
 Die Kosten von jährlich etwa Fr. 447'000.– exkl. MWST werden der Erfolgsrechnung belastet. Die zweimal wöchentliche Hauskehr-richt- und Sperrgutabfuhr im ganzen Gemeindegebiet wird beibehalten.

Flurwegaufhebung / Flurweg / Genossenschaft Migros Zürich

Namens der Gesamteigentümer Flurweggemeinschaft hat die Genossenschaft Migros Zürich, gestützt auf § 115 des Landwirtschaftsgesetzes, die Aufhebung des Flurweges Nr. 29, Parzelle Kataster 9239, in Küsnacht beantragt. Der Gemeinderat hat der Aufhebung des Flurwegs Nr. 29 und der Überführung ins Miteigentum zugestimmt.

3. Juni 2021 Der Gemeinderat

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident Markus Ernst lädt die Bevölkerung zu einer Sprechstunde ein

auf **Montag, 7. Juni 2021, 17.00 bis 18.00 Uhr**

in sein Büro im Gemeindehaus, 2. Stock.

Es können Anliegen aller Art mit dem Gemeindepräsidenten besprochen werden. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

3. Juni 2021 Die Gemeinderatskanzlei

Ortsmuseum Küsnacht

Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag, 14–17 Uhr

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1
 8700 Küsnacht
 Telefon 044 910 59 70
www.ortsmuseum-kuesnacht.ch



Corona hat einen wahren Fahrradtrend ausgelöst, sagt einer, der es wissen muss: Beni Rust ist seit 20 Jahren im Business ist, heute mit einer eigenen Werkstatt in Küsnacht. BILD KARIN + OLIVER PHOTOGRAPHY

«Dä Velomech» mit Herz

Beni Rust ist Jungunternehmer mit eigener Velowerkstatt in Küsnacht. Für die Kinder der heilpädagogischen Schule Küsnacht ist er auch ein Held: Er reparierte mit ihnen die Velos, die ihnen nach dem grossen Klau geschenkt wurden.

Elsbeth Stucky

Will man zum Velomechaniker Beni Rust geht der Weg durch ein renommiertes Dekorationsgeschäft. An Stoffballen und Nähmaschinen vorbei gelangt man zu einer Holzstiege, die zur Werkstätte hinauf führt. Zugegeben, dieses Nebeneinander eines Nähateliers und einer Velowerkstatt ist unerwartet.

Das Jahr der Neuanfänge

Auf wenig Raum hat sich Beni, wie ihn alle nennen, in Küsnacht eine Werkstätte eingerichtet, ordentlich, übersichtlich. Auf die Umwelt legt der Velomechaniker wert und erklärt: «Ich benutze nur Produkte, die biologisch abbaubar sind.» Seine Kundschaft kommt auf Voranmeldung vorbei oder er holt Velos auch ab.

Es ist Samstag am späteren Nachmittag vor Pfingsten, Beni erwartet noch einen Kunden, der sein Fahrrad abholen wird. Das überholte Velo steht mitten im Raum und sieht aus wie neu.

Vor einem guten halben Jahr hat sich der 40-Jährige selbstständig gemacht. Das nach mehr als 20 Jahren als Werkstatthelfer bei einem erfolgreichen Fahrradgeschäft. «Das letzte Jahr war ein Jahr der Änderungen», erzählt er freimütig. Geheiratet habe er, wurde Vater und Anfang November dann der Schritt in die Selbstständigkeit. Meine Frau und ich teilen uns die Kinderbetreuung auf. «Natürlich, sagt er selbstironisch, steht für das einjährige Töchterchen bereits ein Tretroller in der Stube.

Dem Radsport verfallen

Seine Passion für Velos begann früh, erzählt Beni: «Mein Vater war einst ein Extremsportler im Radsport. Selber fuhr ich als Bub Jugendtriathlon und als Teenager Rennen mit Downhillbike im In- und Ausland». Es zeichnete sich ab, dass er eine Lehre zum Fahrrad- und Motorfahrradmechaniker machen würde. Aufgewachsen ist Beni in Zollikon, wo er auch mit seiner Familie lebt.

Wie vor 100 Jahren liegt das Verkehrsmittel auch heute noch im Trend, das mehr den je. Corona habe einen wahren



Die gute Tat: Beni Rust zeigt den Kindern der Heilpädagogischen Schule, wie sie ihre Velos selber reparieren können. BILD ZVG

«Booster» ausgelöst, sagt der Fahrradmechaniker. Was seine Kundschaft besonders schätze sei, dass er die Velos von A bis Z persönlich an die Hand nehme.

«Ich möchte helfen»

Hoch geschätzt wird sein Handwerk auch von der heilpädagogischen Johannes-Schule in Küsnacht. Das kam so: In den Sportferien wurden alle Velos der Schule, 15 Stück, geklaut. Ein Spendenaufruf der Jugendlichen über Instagram war überraschend erfolgreich, innert drei Tagen wurden 70 Velos gespendet.

Also wurde ein freiwilliger Fachmann gesucht. Erst vergeblich, aber auf Umwegen kam die Anfrage auch zu Beni. Und er entschied: «Ich möchte helfen.» Ins Stauen sei er geraten als er diese Ansammlung von Velos sichtete: neue, unbrauchbare, reparaturbedürftige. Dann begann erst Mal das grobe Aussortieren. Zum Schul-Thema Velo habe er die Jugendli-

chen auch einen halben Tag unterrichtet. Ihnen gezeigt wie einfache Flickarbeiten auszuführen sind, wie zum Beispiel ein intakter Sattel oder brauchbare Ersatzteile von einem Schrottradel abmontiert werden können und weiter verwendet für ein anderes.

«Diese Herzlichkeit berührt»

Mittlerweile trifft der erwartete Kunde ein, um sein Velo abzuholen. Die jungen Männer fachsimpeln, abgenutzte Teile werden inspiziert. Der Fachmann erklärt: «Den Schalthebel habe ich ersetzt, die Bremsbeläge und Bremscheiben ausgewechselt. Die Federelemente sind noch gut. «Voll cool» kommentiert der Velobesitzer die Arbeit und fragt, bevor er geht: «Wird über dich geschrieben? Wo? Im <Küsnachter>? Das werde ich lesen.»

Über seine Erfahrungen mit den Oberstufenschülern der heilpädagogischen Johannes-Schule kommt Beni ins Schwär-

men. «Die Zeit mit ihnen war mir eine Sinnenfreude. Diese Herzlichkeit berührt einfach.» Offen hätten sie ihm ihre Begeisterung gezeigt, ihm, dem in schwarz gekleideten «VeloMech» mit von der Arbeit geschwärtzten Händen.

Für die Lehrerin Susanna Wolf war die Begegnung der Jugendlichen mit dem Velomech nicht nur rein praktischer Art. Für sie, sagt sie angefragt, sei Beni auch ein männliches Vorbild, das ihnen weitgehend fehle. «Beni ist es gelungen, mit seiner offenen, ungezwungenen Art unsere Buben auf ihrem Niveau einzubeziehen.»

Wird sein freiwilliges Engagement für die Jugendlichen weiter gehen? Der Jungunternehmer, früherer Lehrlingsbetreuer, sinniert: «Er könnte sich gut vorstellen im Winter einen Schnuppertag in seiner Werkstätte anzubieten.» Bis dahin können die Jungen nun ihr Gelerntes fleissig anwenden und ausprobieren.

PFARRKOLUMNE

Wir brauchen ein Zeichen!

In den vergangenen Wochen und Monaten war so mancher Regenbogen am Himmel zu sehen. Vielleicht gehören Sie ja zu den Menschen, die sich in dieser gefühlten Ewigkeit der Pandemie ein Zeichen gewünscht haben, wie es denn



«Der Regenbogen als Zeichen der Versöhnung und der Liebe»

René Weisstanner
Pfarrer Reformierte Kirche Küsnacht

nun weitergehen soll, nachdem sich die letzten dunklen Wolken verzogen haben. Der Regenbogen ist seit jeher ein starkes Symbol. Er bedeutet, dass nach lang anhaltenden Regenfällen und düsterem Himmel die Sonne wieder scheint und eine hoffnungsvolle Zukunft anbricht. Schon auf den ersten Seiten der Bibel verspricht Gott Noah: Wenn der Bogen in den Wolken steht, will ich ihn ansehen, um mich des ewigen Bundes zu erinnern zwischen Gott und den Menschen. Der Regenbogen als Zeichen der Versöhnung und Liebe bedeutet, dass Gott in einer Welt der Brechungen zu uns steht. Der Regenbogen trägt in sich das ganze Spektrum des Lichts und führt die gegensätzlichen Farben zusammen. In der christlichen Kunst wird der auferstandene und in den Himmel aufgefahrne Christus oft auf einem Regenbogen sitzend dargestellt. Zum Zeichen, dass der alte Bund in den neuen Bund übergegangen ist. Das Versprechen gilt. Und es gilt in schwierigen Zeiten ganz besonders: Ich werde bei euch sein, werde euch begleiten auf euren Wegen, auch dann, wenn die Farben stumpf geworden und das Licht unsere Seelen nicht mehr zu wärmen vermag.

Einer irischen Sage nach soll dort, wo der Regenbogen die Erde berührt, ein verborgener Schatz liegen. Aber niemand erreiche je die Enden des Regenbogens, ausser im Traum. Im Traum verlassen wir die Ebene des Bewusstseins, um hinabzusteigen in die Tiefen unserer Seelen. Im Traum entdecken wir mitunter verborgene Möglichkeiten, Leben, das gelebt werden will, Wünsche und Sehnsüchte, die erfüllt werden wollen. C.G. Jung war der Ansicht, dass Träume unsere Entwicklung und unser Wachstum fördern können. Denken wir daran, wenn wir das nächste Mal einen Regenbogen sehen: Gott ist bei uns, wenn wir die ausgetretenen Pfade verlassen und Neues wagen, wenn wir uns entfalten und unser Leben an Leuchtkraft und Ausstrahlung gewinnen.

Jede Woche eine Kolumne

Der «Küsnachter» lässt die Pfarrerrinnen und Pfarrer beider Landeskirchen aus Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach abwechselnd zu Wort kommen. Eine Chance, dass die Kirche wieder «zu den Leuten» kommt und, im besten Fall, etwas Orientierung bietet in dieser schwierigen Zeit.

ANZEIGEN

vier
machen den
Unterschied.

elektro 4 AG
Küsnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44

Amtliche Informationen

Engagieren Sie sich freiwillig!

Schenken Sie Ihre Zeit, Ihre Erfahrung und Ihr Wissen anderen Menschen. Dank Freiwilligenarbeit können Sie einen Einblick in andere Lebenswelten gewinnen und neue Kontakte knüpfen. **Gutes tun macht Freude!**

Die Gemeinde Küsnacht fördert die Freiwilligenarbeit in den Alters- und Gesundheitszentren Tägerhalde und Wangensbach. Sie umfasst eine Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner:

- Gesprächspartner sein und Zeit schenken, z. B. bei einem Spaziergang
- Geselliges Beisammensein geniessen, z. B. beim Spielen oder Vorlesen
- Praktische Hilfe leisten, z. B. beim Einkaufen oder Karten schreiben
- Begleitung, z. B. zum Arzt, auf Ausflügen oder bei Anlässen
- Kreatives fördern, z. B. Musik vortragen oder miteinander Malen

Die Freiwilligenarbeit erlaubt es den Freiwilligen, sinnstiftende Erfahrungen zu machen. Es entstehen Beziehungen, die für die Bewohnenden wie für die Freiwilligen belebend und bereichernd sein können. Die Freiwilligenarbeit in den Alters- und Gesundheitszentren Tägerhalde und Wangensbach ist nach den Richtlinien von BENEVOL Schweiz organisiert.

Möchten Sie sich in der Gemeinde Küsnacht für ältere Menschen engagieren? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme! Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Empfang der Alters- und Gesundheitszentren Küsnacht:

Telefon 044 913 71 11 / taegerhalde@kuesnacht.ch / www.alterszentren-kuesnacht.ch

3. Juni 2021 Die Abteilung Gesundheit

Coronavirus: Zahlreiche Öffnungsschritte per 31. Mai

Der Bundesrat hat auf die verbesserte epidemiologische Lage und die fortgeschrittene Impfung der vulnerablen Personengruppe reagiert und Lockerungen beschlossen, welche per 31. Mai gelten. Ein nächster Öffnungsschritt darf auf 1. Juli erwartet werden. Die erweiterten Einschränkungen im Kanton Zürich wurden aufgehoben.

Öffnung von Innenräumen von Restaurants

Restaurants dürfen ihre Innenräume für Gäste wieder öffnen. In den Innenräumen sind die Einhaltung des Abstandes oder das Anbringen von Abschränkungen sowie maximal 4er-Tische vorgeschrieben. In Aussenbereichen sind 6er-Tische erlaubt. Generell gelten weiterhin eine Maskenpflicht ausser während des Essens und Trinkens, eine Sitzpflicht bei der Konsumation sowie die Pflicht zur Erhebung von Kontaktdaten sämtlicher Gäste. Die Sperrstunde wird hingegen aufgehoben.

Veranstaltungen mit und ohne Publikum mit erhöhter Personenzahl

Veranstaltungen mit Publikum sind mit Einschränkungen wieder möglich. Die maximale Anzahl Besucherinnen und Besucher ist draussen auf 300 Personen und drinnen auf 100 Personen beschränkt. Zusätzlich gilt eine Beschränkung auf neu maximal die Hälfte der Kapazität des Veranstaltungsorts. Es gilt eine Sitzpflicht ohne feste Sitzzuordnung, und die Maske muss immer getragen werden. Zwischen den Besucherinnen und Besuchern muss jeweils ein Abstand von 1,5 Metern eingehalten oder ein Sitz freigelassen werden.

Veranstaltungen ohne Publikum wie Vereinsnähe oder Führungen sind drinnen und draussen mit maximal 50 Personen möglich. Dies gilt auch für private Anlässe wie Hochzeits- oder Geburtstagsfeiern, die nicht in den eigenen privaten Räumlichkeiten stattfinden.

Private Treffen sind drinnen mit bis zu 30 Personen und draussen mit bis zu 50 Personen erlaubt. Für Menschenansammlungen im öffentlichen Raum gelten keine Einschränkungen mehr.

Amateursport, Hochschulen und Homeoffice

Neu dürfen im Amateurbereich maximal 50 Personen gemeinsam Sport treiben. Publikum ist zugelassen. Dabei gelten die Regeln für Publikumsanlässe.

An Hochschulen, höheren Fachschulen und an Weiterbildungsinstitutionen wird die Beschränkung auf maximal 50 Personen für Präsenzveranstaltungen aufgehoben. Voraussetzung ist ein Testkonzept und eine Genehmigung des Kantons.

Die Homeoffice-Pflicht wird in eine Homeoffice-Empfehlung umgewandelt, sofern die Betriebe regelmässige Massentests durchführen.

Quarantäneregeln

Genesene sind für sechs Monate von der Kontaktquarantäne und der Reisequarantäne ausgenommen. Weil auch Geimpfte die Krankheit nicht in relevantem Masse weiter übertragen können, sind sie neu ebenfalls während sechs Monaten von der Kontaktquarantäne und der Reisequarantäne sowie von der Testpflicht und der Pflicht zur Angabe der Kontaktdaten bei der Einreise ausgenommen. Voraussetzung ist eine vollständige Impfung mit einem in der Schweiz oder durch die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) zugelassenen Impfstoff. Auch Personen unter 16 Jahren werden von der Reisequarantäne und der Testpflicht bei der Einreise ausgenommen.

Umsetzung der Lockerungsmassnahmen in der Gemeinde Küsnacht

Informationen über die aktuellen Öffnungszeiten der gemeinde-eigenen Einrichtungen und die Durchführung von Aktivitäten und Veranstaltungen finden Sie auf www.kuesnacht.ch.

3. Juni 2021 Das Kultursekretariat

Schule

Mensa-Anmeldung 1. Semester Schuljahr 2021/22

Das entsprechende Online-Anmeldeformular ist unter www.schule-kuesnacht.ch aufgeschaltet. Anmeldefrist ist der **11. Juli 2021**.

Als Grundlage für das Anmeldeverfahren dient das Dokument «Merkblatt Mensa Zentrum» vom 1. August 2016, welches entweder auf unserer Schulwebsite heruntergeladen oder in den Sekretariaten der Schulen Tempus und Sekundarschule in Papierform bezogen werden kann.

3. Juni 2021 Die Schulverwaltung

Online-Anmeldung Freizeitkurse und freiwilliger Schulsport

Die Schule Küsnacht bietet im 1. Semester Schuljahr 2021/2022 spannende und vielfältige Freizeitkurse bzw. Schulsportkurse an. Die Kurse beginnen nach den Sommerferien 2021 und dauern bis zu den Sportferien 2022.

Das entsprechende Online-Anmeldeformular ist unter www.schule-kuesnacht.ch aufgeschaltet. Anmeldefrist ist der **27. Juni 2021**.

3. Juni 2021 Die Schulverwaltung

Reformierte Kirche



Beschlüsse und Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom Montag, 31. Mai 2021

1. Genehmigung der Jahresrechnung und der Sonderrechnungen 2020 genehmigt
2. Entgegennahme des Jahresberichtes 2020 der Kirchenpflege

Das Protokoll liegt ab Montag, 7. Juni, zur Einsicht im Sekretariat Jürgesus auf oder kann unter www.rkk.ch bestellt werden.

Rechtsmittel

Gegen diese Beschlüsse kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung binnen 5 Tagen und wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhalts oder wegen Unangemessenheit innert 30 Tagen, von heute an gerechnet, schriftlich Rekurs bei der Bezirkskirchenpflege Meilen, 8706 Meilen, erhoben werden.

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Sie ist in genügender Anzahl für die Rechtsmittelinstanz und die Vorinstanz beizulegen. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Das Rekursverfahren in Stimmrechtssachen ist kostenlos. Im Übrigen hat die unterliegende Partei die Kosten des Rekursverfahrens zu tragen.

3. Juni 2021 Reformierte Kirchenpflege Küsnacht

3. Juni 2021 Das Kultursekretariat

Die neue GO ist nach wie vor umstritten

Am 13. Juni stimmt die Erlenbacher Bevölkerung über eine neue Gemeindeordnung ab. Aber auch der überarbeitete Entwurf findet nicht nur Zustimmung, wie man dem Echo der Parteien und anderen Quellen entnehmen kann. Aber Gemeindepräsident Sascha Patak (FDP) ist zuversichtlich.

Karin Steiner

Schon im Vernehmlassungsverfahren sind 13 Einwendungen gegen die neue Erlenbacher Gemeindeordnung (GO) eingegangen. Hitzige Diskussionen gab es vor allem bei der Organisation der Kommissionen und bei der Finanzkompetenz des Gemeinderats beim Handel mit Grundeigentum im Finanzvermögen, welche auf bis fünf Millionen Franken beim Kauf und bis drei Millionen Franken beim Verkauf erhöht werden sollte.

Beim überarbeiteten Entwurf der GO ist der Gemeinderat den Kritikern in einigen Punkten entgegengekommen. So soll neu die Finanzkompetenz des Gemeinderats beim Kauf von Liegenschaften von zwei auf vier Millionen Franken und beim Verkauf von einer auf zwei Millionen Franken erhöht werden.

Abbau der Demokratie?

Auch war es ein Wunsch vieler Kritiker, die Bau- und Planungskommission sowie die Liegenschaftskommission nicht zu unterstellten Kommissionen zu machen. Während der Gemeinderat bei der Bau- und Planungskommission auf die Anliegen eingegangen ist, hält er bei der Liegenschaftskommission an der Unterstellung fest. Das bedeutet, dass die Mitglieder dieser Kommission nicht mehr vom Stimmvolk gewählt werden können.

Dieser Punkt sorgt nicht nur bei vielen Parteien von links bis rechts für grosses

Unbehagen und führt zum Beispiel bei der SVP und den Grünen dazu, eine Ablehnung der GO zu empfehlen. «Es besteht keinerlei Notwendigkeit für eine Änderung der bisherigen Ordnung», heisst es zum Beispiel bei der SVP Erlenbach. «Sie hat sich bewährt. Konkrete und nachvollziehbare Gründe für eine Änderung des Systems der Wahl der Kommissionsmitglieder sind vom Gemeinderat nicht genannt worden», so Anna Nadjenov. Aus diesem Grund empfiehlt der SVP-Vorstand den Stimmberechtigten, die neue GO abzulehnen.

Keine auswärtigen Experten

«Gemeindeliegenschaften bilden einen wichtigen Teil der Dorfstruktur. Der Umgang mit ihnen ist daher von zentraler Bedeutung. Entsprechend muss es für die Bevölkerung möglich bleiben, Erlenbacherinnen und Erlenbacher mit einem Sinn für Geschichte und Entwicklung des Dorfes zu wählen, statt dass der Gemeinderat auswärtige Experten einsetzt», begründen die Grünen ihre Ablehnung der GO. «Die Grünen wollen keinen Abbau von Demokratie und der Mitwirkung der Bevölkerung, sondern eine lebendige politische Kultur, gerade auch auf Gemeindeebene.»

«Bei der Erarbeitung der neuen Gemeindeordnung war ein Abbau der Mitbestimmung der Bevölkerung nie ein Thema», hält Gemeindepräsident Sascha Patak diesen Befürchtungen entgegen.



«Über alle wichtigen Themen entscheiden nach wie vor die Stimmberechtigten.»

Sascha Patak
Gemeindepräsident Erlenbach (FDP)

«Das Ziel war eine moderne und schlanke Verfassung. Die basisdemokratischen Grundrechte wurden nicht beschnitten. Über alle wichtigen Themen entscheiden nach wie vor die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung oder an der Urne.» Dennoch – auch innerhalb der Parteien sind sich die Mitglieder uneinig. An der Generalversammlung 2021 der CVP Erlenbach-Küsnacht, die sich neu auch Die

Mitte nennt, entbrannte ebenfalls eine hitzige Diskussion über die neue GO. Dennoch wurde mit knappem Mehr die Ja-Parole beschlossen. In der FDP sind die Meinungen geteilt. «Deshalb hat die Partei entschieden, auf eine Empfehlung zu verzichten und die Parolenfassung der Basis zu überlassen», so Géraldine Krek.

Komitee gegen GO gebildet

Gegen die neue GO hat sich ein Komitee gebildet, bestehend aus Mitgliedern verschiedener Parteien von links bis rechts und aus Privatpersonen. Auf einem Flyer, der Mitte Mai in alle Erlenbacher Haushalte flatterte, fordert das «Komitee für eine gelebte Demokratie in Erlenbach», dass die Finanzkompetenzen des Gemeinderats bei Liegenschaften nicht erhöht werden, dass weiterhin das Volk die Liegenschaftskommission wählen soll, dass die Rechnungsprüfungskommission zu einer Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission erweitert wird und dass auf eine vorbereitende Gemeindeversammlung nicht verzichtet wird.

«Die Möglichkeiten einer vorbereitenden Gemeindeversammlung gab es früher schon beim alten Gemeindegesetz», hält Sascha Patak dem letzten Punkt entgegen. «Aber nur wenige Gemeinden haben diese gewählt. Bei wichtigen kommunalen Themen hat Erlenbach jeweils eine Vernehmlassung und öffentliche Veranstaltungen durchgeführt. So haben interessierte Personen die Gelegenheit, sich

zu einem Geschäft einzubringen. Dies soll auch zukünftig so sein. An einer Gemeindeversammlung, an der nur zwei bis sechs Prozent der Stimmberechtigten anwesend sind, kann die Mitbestimmung nicht besser als bei einem Vernehmlassungsverfahren gelebt werden. Auch ohne diese Bestimmung hat die Bevölkerung das letzte Wort, das demokratische Bestimmungsrecht wird damit also nicht berührt.» Und eine Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission werde für Erlenbach als nicht zielführend eingeschätzt, hält der Gemeindepräsident weiter fest. «Sämtliche Geschäfte, die an die Gemeindeversammlung kommen, werden bezüglich ihrer finanztechnischen Komponenten bereits heute geprüft. Ob ein Geschäft sinnvoll ist oder nicht, entscheidet ohnehin der Souverän. Der Gemeinderat schätzt das Verständnis der Stimmberechtigten auch bei komplexen Geschäften als sehr hoch ein, so dass es nicht zusätzlich noch ein Gremium braucht.»

«Auf die Gemeinde abgestimmt»

Trotz der gespaltenen Meinungen ist Patak zuversichtlich, dass die neue GO Zustimmung bei den Wählern findet: «Sie ist auf die Gemeinde Erlenbach abgestimmt und passt. Auch im Vergleich zu anderen Gemeinden wurde die Mitbestimmung der Bevölkerung hoch gewichtet und die Kompetenzen des Gemeinderats als eher bescheiden in der neuen GO verankert.»

Fröhliche Triller und nostalgische Jauchzer

Endlich: Livekonzerte können wieder stattfinden. Am Sonntag erfüllte das Balkan Klezmer Quartett Doina die idyllischen Räumlichkeiten des «Seehofs» in Küsnacht mit mal melancholischen, mal herzerreissenden und mal rassig-heiteren Klängen.

Liana Soliman

Lange haben viele Musikerinnen und Musiker sehnsüchtig auf diesen Moment gewartet und nun ist er endlich eingetroffen: Erstmals fand im Küsnachter «Seehof» am vergangenen Sonntagmittag das Livekonzert des Balkan Klezmer Quartetts Doina statt. Darüber dürften sich wohl nicht nur die vierköpfige Band gefreut haben, sondern auch zahlreiche Fans, die pandemiebedingt einen langen musikalischen Entzug aushalten mussten.

«Wir sind begeistert, wie viele Personen Interesse an der Veranstaltung zeigten», sagte Sabine Vernik, Leiterin des Kultursekretariats der Gemeinde Küsnacht, «die Tickets waren innerhalb kurzer Zeit ausverkauft.» Der Event wurde von der Kulturkommission für die Bevölkerung organisiert. So wurden mit Einhaltung des Corona-Schutzkonzepts zwei 45-minütige Konzerte mit je rund 35 Zuhörern durchgeführt.

Rassige, leidenschaftliche Musik

Unter dem Titel «Rumänien – Scharf wie Paprika, süss wie Baklava» luden Sabine Furrer an der Violine, Valentin Wandeler an der Klarinette, Andreas Gohl am Akkordeon und Piano und Fridolin Blumer am Bass zu einer emotionsgeladenen Reise durch die Welt der Balkan- und Klezmermusik in Rumänien ein. «Unser letztes Konzert war vergangenen November. Es ist somit ein unglaublich grossartiges Gefühl, wieder vor Publikum spielen zu dürfen», sagte Gohl zu Beginn des Konzerts und setzte sich an das Klavier.

Sogleich begann das Spiel: Geige und Klarinette wechselten sich ab, gaben sich einem herzerreissenden Tanz hin, während Klavier und Kontrabass diesem Duett einen mit Emotionen geladenen



Nahmen das Publikum mit auf eine emotionsgeladene Reise: Sabine Furrer (Violine), Andreas Gohl (Akkordeon und Piano), Valentin Wandeler (Klarinette) und Fridolin Blumer (Bass) bei ihrem ersten Auftritt nach der Corona-bedingten Pause.

BILD SOL

und dumpfen Tanzboden gaben. Mit Blicken und Nicken kommunizierten die vier Künstler auf geschickte Art und Weise und sprangen so von tief leidenschaftlichen Melodien zu rassis, fröhlich-verspielten Motiven.

Der Jazz-Kontrabassist Fridolin Blumer spielte dabei eine mal ruhige, mal

treibende Basslinie und sorgte mit perkussiven Elementen wie Klopfen oder dem Zupfen der Saiten immer wieder für Spannung. Der Pianist und Akkordeonist Andreas Gohl, der einen kammermusikalischen Hintergrund hat, lieferte mit einer beschwingten Spielweise eine groovige Begleitung für das Geigen-Klarinet-

ten-Duett, ebenfalls mit kammermusikalischem Hintergrund: So verschmolzen Sabine Furrer an der Violine und Valentin Wandeler an der Klarinette stellenweise ineinander.

An anderen wiederum führten die beiden Instrumentalisten ein für Klezmermusik typisches, von feierlichen Trillern,

dramatischen Schleifern und nostalgischen, melancholischen, gar weinerlichen Jauchzern erfülltes Gespräch.

Wildes Stück sorgt für Jubelrufe

Die Darbietung schien die Zuhörerinnen und Zuhörer zu begeistern. So konnte man Köpfe im Takt nicken und Füsse klopfen sehen. Am Ende jedes Stückes wurde das dynamische Spiel des Quartetts mit begeisterten Jubelrufen und Applaus belohnt. Doch den Höhepunkt bildete ein rassiges, fast wildes Stück, bei dem Klarinette und Geige durch unglaublich schnelle, mit Leichtigkeit und Präzision gespielte, erfrischende Melodien so begeisterten, dass aus dem Publikum sogleich laute Jubelrufe zu hören waren.

Mit der auf Wunsch des Publikums lüpfigen, auf Jiddish genannt «freylekhe», also fröhlichen, kurzen Zugabe entliess das Quartett die Zuhörerinnen nach einer Reise durch Rumänien und durch die bunte Welt der Gefühle in die Abendsonne. «Das war mein erstes Konzert seit der Corona-bedingten Pause und ich bin begeistert: Es war eine wunderbare Darbietung mit super Akustik», sagte die Zuhörerin Marlies Brännhage aus Küsnacht.

ANZEIGEN

Sennhauser AG
Stolz auf Holz

IHR PARTNER FÜR TÜREN UND ZUTRITTSYSTEME

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

LESERBRIEFE

Riesenrad/Zwergkreisel

«Geplanter Kreisel stösst auf Widerstand», «Küsnachter» vom 20. Mai

Was denn wohl diese beiden Objekte miteinander zu tun haben: das schweizweit grösste Riesenrad auf dem Dorfplatz und das offizielle Kreiselprojekt in der Oberwachtstrasse? Im Grunde, so scheint es, nichts. Ein blinder Zufall hat die zwei Dinger in unserem Blickfeld gelandeten. Und doch: Blickt man näher hin, so haben sie viel gemeinsam und laden zum Vergleichen ein. Beide Konstrukte sind, horizontal oder vertikal, auf das Urprinzip des Kreises und des Kreisens ausgelegt. Und beider innerste Bestimmung ist die vom Menschen gesteuerte, geordnete Bewegung. Kommt dazu: Beide stammen nicht aus der Hand der Natur, sondern verdanken ihre Existenz völlig den Kenntnissen und Bemühungen von Fachleuten. Und das Konstruierte wie das erst Angedachte ist uns Stimmbürgern von der Obrigkeit überraschend, quasi als Kuckucksei, zugespielt worden... Doch genau an diesem Punkt dürften die frappanten Gemeinsamkeiten der zwei zufällig in unserem Blickfeld gelandeten Kreationen an ihre Grenze stossen. Was das Riesenrad betrifft, so werden diesem die Sympathien unzähliger Küsnachterinnen und Küsnachter spontan zufliegen, war doch das Beüben der bunten dörflichen Topographie aus luftiger Höhe und das Erlebnis des himmelnahen Schwebens noch nie so beglückend wie in diesen denkwürdigen Maitagen. Dem geplanten Kreisel dagegen wird das Odium des von der Obrigkeit verweigerter Dialogs mit dem Souverän ewig anhaften, und auf die zahlreichen planerischen Mängel mit ihrem Hinterstufen-Ruch werden Fussgänger, Radler, Buspassagiere und Automobilisten unfehlbar die passende Antwort finden. Daher meine Empfehlung:
Riesenrad Ja, Zwerg- bzw. Zwangskreisel Nein.
Alfred Egli, Küsnacht

Wirbel um den Kreisel

«Geplanter Kreisel stösst auf Widerstand», «Küsnachter» vom 20. Mai

Das Dorfzentrum Küsnacht kommt nicht zur Ruhe. Reden wir nicht vom Parkplatz zwischen Migros und Bahnhof, für den seitens der Gemeinde kein kreativer Aufwand zu gross ist, um das Abstellen der Fahrzeuge möglichst umständlich zu gestalten. Viel bedeutsamer sind zurzeit die planerischen Massnahmen für den fahrenden Verkehr. Da soll ein Mini-kreisel das neueste Ei des Kolumbus sein. Es ist allerdings ein faules Ei, das die Verkehrslage nicht verbessert, sondern verschlechtert, und bei dem man sich fragt, wer denn solche Fehlplanungen ausbrütet. Man muss festhalten: Den Gemeinderat trifft höchstens eine Teilschuld. Verantwortlich ist das kantonale Bauamt, da es sich bei der Verbindung vom See ins Dorfzentrum um eine Kantonsstrasse handelt. Diese Verbindung ist zwar verkehrstech-



Geeint Parteien sind gegen sieben Räte

Auf dem Küsnachter Parkplatz Zürichstrasse machten die Ortsparteipräsidenten Hans-Peter Amrein (SVP), Philippe Guldin (GLP), André Tapernoux (EVP) und Jörg Stüdeli (Grüne) (v.l.) vergangene Woche nochmals mobil: Am 13. Juni kommt die Vorlage «Sieben statt neun Gemeinderäte» an die Urne. BILD ZVG

nisch, wie so manche andere Lösung quer durch unser Land, nicht ideal, aber sie funktioniert und bietet Automobilisten sowie Fussgängern minimalen Komfort und Sicherheit. Nun wollen die kantonalen Verkehrsbürokraten bei der Ausfahrt des Coop-Parkplatzes einen Kreisel hinpflanzen, die Verkehrssignale entfernen und die Bushaltestelle vor die Schaufenster des Feinkostgeschäfts Moreira verschieben. Zudem soll das Linksabbiegen in beiden Fahrtrichtungen verboten werden. Eine solche Lösung kann niemand wollen, der sich im Zentrum Küsnacht bewegt. Nicht nur ist ein Verkehrschaos programmiert, sondern auch die Sicherheit für die vielen Fussgänger ist nicht mehr gewahrt. Dass diese Verschlechterung den Steuerzahler 2,5 Millionen Franken kosten würde, soll zudem nicht unerwähnt bleiben. Spricht man mit Gemeinderäten, erhärtet sich der Verdacht, dass selbst die Gemeinde von dieser Planung überrascht worden ist. Immerhin haben nun das Bürgerforum Küsnacht und einzelne Bürger mit einer Petition und formalen Einwendungen die Initiative gegen das Kreiselprojekt ergriffen und den wachgerufenen Gemeinderat damit beauftragt, beim Kanton vorstellig zu werden. Die Hoffnung ist erlaubt, dass die Gemeinde den Kanton davon überzeugen kann, ein unsinniges Projekt fallenzulassen. Alles andere wäre eine schwer zu akzeptierende obrigkeitliche Zwängerei.
Guido Tognoni, Küsnacht

Mehr Wertschöpfung

Wer die Unabhängigkeit der Schweiz fördern will, befürwortet das CO₂-Gesetz. Oder wollen wir weiterhin jährlich rund 8 Milliarden Franken für den Verkauf von fossilen Energien ins Ausland überweisen, häufig in Länder mit fragwürdigen Regimes? Bleibt das Geld stattdessen in der Schweiz, führt dies zu einem enormen Innovationsschub. Dieser hat eine einheimische Wirtschaftsförderung mit erheblicher Wert-

schöpfung zur Folge, was gerade in Zeiten von Corona für den Werk- und Forschungsplatz Schweiz von grosser Bedeutung ist. Für unsere Bevölkerung und Umwelt wird dies die kostengünstigste Lösung sein, denn ausschliesslich die Preise der erneuerbaren Energien werden weiterhin sinken. Dieses CO₂-Gesetz ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung – nur so bleiben wir international wettbewerbsfähig. Deshalb ein überzeugtes Ja für die Abstimmung
Jörg Stüdeli, Präsident Grüne Küsnacht

Nein zur Totalrevision

«Kreisel» und «Reduktion des Gemeinderates» bestimmen zur Zeit die Diskussion der Küsnachterinnen und Küsnachter. Zwei andere wichtige Themen drohen dabei unter den Tisch zu fallen: die Totalrevision des Zweckverbands Abwasserreinigungsanlage und des Zweckverbands Seewasserwerk. Wieder hat es der Gemeinderat nicht für nötig gehalten, die Bevölkerung von Küsnacht rechtzeitig zu informieren. Und wieder soll die finanzielle Kompetenz des Gemeinderates massiv erhöht werden. Droht uns ein Verlust an Mitsprache und Demokratie? Nur ein Nein zu beiden Vorlagen kann diese gefährliche Tendenz stoppen.
Doris Vogel, Küsnacht

Ja zu 7 Gemeinderäten

Es ist ein Verdienst des Gemeinderates, dass er sich heute Gedanken zu seiner Zusammensetzung macht. Die Zeit der breiten und schwerfälligen Führungsstrukturen ist vorbei. Kleinere, leistungsstarke Gremien setzen sich zu Recht in allen Bereichen durch: in Verwaltungsräten, Vereinsvorständen und Exekutivorganen. Ein Gemeinderat mit sieben Mitgliedern ist dabei ein Schritt in die richtige Richtung. Sachliche Argumente der Gegenschaff waren bisher nicht auszumachen; aufgeführt werden ausschliesslich parteipolitisch motivierte Interessen.
Jeannette Haus, Küsnacht

PARTEIEN

Ja zu allen Geschäften

Mit einem Ertragsüberschuss von fast 12 Mio. Franken schliesst die Jahresrechnung 2020 gut 8 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Massgebend zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen haben die höheren Grundstückgewinnsteuern und die tiefere Ablieferung in den Finanzausgleich. Nach klärenden Erläuterungen durch den EVP-Präsidenten und Mitglied der RPK, André Tapernoux, empfehlen die Mitglieder der EVP Küsnacht Abnahme der Jahresrechnung an der Gemeindeversammlung vom 7. Juni. Die Jahresrechnung der Netzanstalt Küsnacht schliesst ebenfalls positiv ab, sodass wiederum 180000 Franken an die Gemeinde Küsnacht ausgeschüttet werden können. Die Einlagen in Spezialfinanzierungen sind nochmals stark angestiegen. Die EVP stimmt jedoch auch hier den Anträgen des Gemeinderates zu.

Dem Baukredit von 7,2 Mio. Franken für den Neubau eines Wohnhauses an der Freihofstrasse für Einwohnerinnen und Einwohner mit geringem Einkommen stimmt die EVP mit Überzeugung zu. Die geplanten 25 Wohnungen sind mehr als nur ein Tropfen auf den heissen Stein des Mangels an bezahlbarem Wohnraum in Küsnacht.

Die EVP-Mitglieder nahmen auch nochmals Stellung zu den Geschäften der Urnenabstimmung vom 13. Juni. Sie stellen sich einstimmig gegen die Reduktion der Mitgliederzahl des Gemeinderates von 9 auf 7. Die Statuten der Abwasserreinigungsanlage und des Seewasserwerks waren dagegen unbestritten.
EVP Küsnacht

minderates bei den Themen Reduktion der Gemeinderatsmitglieder von neun auf sieben, oder dem Kreisel, wo zahlreiche Punkte einfach ungeklärt sind und wo kritische Bürgerinnen und Bürger zu lästigen Hinterwäldlern deklariert werden, wie es ein Votant empfand.

Das Jahresthema von RotGrünPlus ist der Landwirtschaft gewidmet, in Küsnacht und Umgebung, aber auch in ihrem gesamtgesellschaftlichen Stellenwert. Am 27. Mai um 19.30 Uhr wird als Auftakt im Foyer der HesiHalle ein öffentlicher Vortrag mit Diskussion stattfinden.
RotGrünPlus Küsnacht

Neu: Die Mitte-Partei

Die CVP Erlenbach-Küsnacht beschloss an ihrer Generalversammlung (GV) vom 25. Mai ihre formelle Umbenennung in «Die Mitte Erlenbach-Küsnacht». Sie folgt damit der Bundes- und der Kantonalpartei, die diesen Schritt Anfang 2021 vollzogen. In ihrer Politik orientiert sich die Mitte-Partei Erlenbach-Küsnacht an den Werten Freiheit, Solidarität und Verantwortung.

Die GV erörterte ferner die Geschäfte der Gemeindeversammlung Küsnacht vom 7. Juni und der Urnenabstimmung vom 13. Juni. Sie stellte sich bei allen Vorlagen hinter die Anträge des Gemeinderates Küsnacht. In der umstrittenen Frage «7 statt 9 Gemeinderäte» fasste sie einstimmig die Ja-Parole.

Peter Klausner, Vorstandsmitglied Die Mitte Erlenbach-Küsnacht

Quartalstreffen

Über 20 interessierte Personen fanden sich trotz anhaltender Maskenpflicht zum persönlichen Austausch im Foyer der HesiHalle Küsnacht ein und berichteten über ihre Aktivitäten in verschiedenen Bereichen – sei es Solarenergie, Verkehr, Gemeinschaftsgärten, Bewirtschaftung von Restflächen oder das Engagement von Gruppen Jugendlicher in Küsnacht.

Bezüglich Gemeindeversammlung vom 7. Juni gab nur der Antrag zum Neubau eines Wohnhauses für soziale Zwecke zu reden. Und dies nicht etwa wegen der Sache an sich, sondern wegen des fehlenden Minergerie-Standards und einer zwar vorbereiteten, aber ebenso fehlenden Fotovoltaikanlage auf dem Dach. Wie kann die Behörde die Privaten auffordern, optimale Energiestandards einzurichten, wenn sie selbst bei einem Neubau darauf verzichtet? Der Bedarf an günstigem Wohnraum in Küsnacht ist unbestritten, auch wenn die Frage auftaucht, ob dies mit dem Bau von Häusern für Arme (und ähnlich mit Häusern für Alte) die optimale Lösung sei.

Erfreut zeigte sich die Runde über die Bereitschaft der ENAK (Energie- und Naturschutzkommission), mit der interessierten Bevölkerung in ein Gespräch über die energiepolitische Zukunft Küsnachts zu treten. Als Antwort auf eine breit abgestützte Anfrage unterschiedlichster Küsnachterinnen und Küsnachter reagierte die ENAK prompt und lud zeitnah zum Dialog ein. Was für ein Unterschied zur Haltung des Gesamtge-

Dreimal Ja

Anlässlich der Parteiversammlung vom Donnerstag, 27. Mai, hat die FDP Küsnacht für die Genehmigung der Jahresrechnungen 2020 der Gemeinde Küsnacht, der Netzanstalt Küsnacht und für den Baukredit für Neubau des Wohnhauses an der Freihofstrasse einstimmig die Ja-Parole beschlossen.

Mit der heutigen Parteiversammlung startet der Wahlkampf für die Gesamterneuerungswahlen am 15. Mai 2022 unter der Leitung unseres Vorstandsmitglieds Jeannette Haus. Die Partei engagiert sich stark für unsere Gemeinde und stellt heute 14 Behördenvertreter für den Gemeinderat, die Schulpflege, die Rechnungsprüfungskommission und für die Sozial- und Bürgerrechtskommission.

Während der lebhaften Parteiversammlung wurde auch über das neue Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) an der Oberwachtstrasse – Minikreisel diskutiert: Die Verlegung der Busstation ist aufgrund der gesetzlichen Vorgaben (BeHiG) unumgänglich. Der Kreisel ermöglicht das Linksabbiegen aus dem Coop-Parkplatz und die Aufhebung der Ampeln wird den Verkehrsfluss verbessern. Die Partei steht dem Konzept deshalb positiv gegenüber.

Zusätzlich hat die Parteiversammlung, nach kurzer Diskussion, ihre Unterstützung für die Verkleinerung der Anzahl Gemeinderäte von 9 auf 7 bestärkt.

Michael Fingerhuth, Präsident FDP Küsnacht

ANZEIGEN

Advertisement section with various offers: FACHGESCHÄFTE (Storen-Service), IMMOBILIEN (Wohneigentum), ONLINE-VERSION (www.lokalinfo.ch), and a yellow banner for car purchases: «Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!».

Mit neuer Liegewiese in die Badesaison

Die Mauer zwischen dem Strandbad Erlenbach und der angrenzenden Liegenschaft wurde schon vergangenen Monat durchbrochen. Wieso? Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie will die Gemeinde herausfinden, wie das Gebäude und seine Fläche genutzt werden sollen.

Dennis Baumann

Sinkende Fallzahlen, steigende Temperaturen – sollte diese Tendenz anhalten, steht einer erfolgreichen Badesaison nichts mehr im Weg. So auch beim Winkelstrandbad Erlenbach, das bereits seit Anfang Mai wieder offen hat. Für diejenigen, die den momentan noch kühlen Zürichsee meiden und stattdessen auf der Wiese Sonne tanken wollen, gibt es gute Neuigkeiten: Das Grundstück der angrenzenden Liegenschaft Winkelstrasse 11 wurde mit dem Strandbad verbunden. Mithilfe einer Machbarkeitsstudie wird nun evaluiert, wie die gewonnene Fläche genutzt werden soll.

Unklar, in welche Richtung es geht

Ende 2020 wurde das Mietverhältnis mit der Liegenschaft Winkelstrasse 11 aufgelöst. Seither steht das Gebäude leer. «Im Gemeinderat waren wir uns schon länger einig, die Liegenschaft nicht mehr erneut zu vermieten», sagt Peter Keller (CVP), Gemeinderat und Liegenschaftsvorsteher Erlenbach. Seit Auflösung des Mietverhältnisses ging es darum, die neu gewonnene Fläche neben dem Strandbad der Bevölkerung zugänglich zu machen.

Noch ist unklar, was mit dem Grundstück und dem Gebäude gemacht werden soll. Deswegen führt die Gemeinde in Zusammenarbeit mit einer Raumplanungsfirma eine Machbarkeitsstudie durch. Dabei werden zahlreiche Ideen zur künftigen Nutzung der Liegenschaft gesammelt. Zurzeit ist nicht bekannt, wie diese aussehen werden.

Zwischen Juni und Juli überprüft der Gemeinderat die Ideen der Machbarkeitsstudie. Bis dahin ist noch alles offen. «Das Gebäude wurde 1931 errichtet, und damals herrschten andere Bauvorschriften. Wir überprüfen, was wir aus den bestehenden Räumlichkeiten machen können. Erst nach Ende der Studie können wir sagen, in welche Richtung es etwa geht», so Keller.

Eine Pop-up-Lösung

Brach liegt die Fläche der Liegenschaft Winkelstrasse 11 bis zur konkreten Umsetzung nicht. Ganz im Gegenteil: In der Zwischenzeit können Besucherinnen und Besucher des Strandbads den Garten der angrenzenden Liegenschaft als Liegewiese nutzen. Zudem wird der Gastrobereich etwas erweitert. Der Pächter



Die Liegenschaft an der Winkelstrasse 11 ist mit dem Strandbad Erlenbach verbunden worden – bis klar ist, was mit dem Haus wird, finden die Badegäste im Garten mehr Platz zum Liegen. BILDER DB



Liegenschaftsverwalter und -vorsteher sind vor Ort (v.l.): Daniel Kaufmann mit Peter Keller.

des Badikiosks kann im Erdgeschoss und auf der Terrasse des Nachbargebäudes seine Gäste bedienen. Dazu werden die Sitzplätze, die bisher im Strandbad waren, verschoben. Damit sind während der Pop-up-Lösung Bade- und Gastrobereich besser voneinander getrennt. Auch der zweite Stock des Gebäudes wird zwischengenutzt.

Ein Teil der Räumlichkeiten soll dem Gastropersonal in Form von Pausenräumen zugutekommen. Ob es zu einer per-

manenten Erweiterung des Strandbads kommen wird, soll aus der Machbarkeitsstudie hervorgehen.

Badis in Küsnacht offen

Auch das Strandbad und das Kusenbad in Küsnacht haben seit Samstag, 8. Mai, geöffnet. Die Wassertemperatur betrug nur 9,5 Grad; einige Gäste schwammen trotzdem im ungewohnt kalten Wasser. Anschliessend war das Wetter längere Zeit schlecht, mit einer entsprechend geringen Zahl Besucher. Wegen Corona gilt ein Schutzkonzept, das laut Auskunft von Liegenschaftsleiter Albi Thrier im Strandbad maximal 800 und im Kusenbad 150 Badegäste zulässt. So stehen pro Person 10 Quadratmeter zur Verfügung. Die aktuelle Anzahl der sich in den

Bädern befindenden Personen wird durch ein Einlasssystem überwacht. Die Kassenmitarbeiterinnen kontrollieren die Ein- und Ausgangssituation. Auf der Gemeinde-Website www.kuesnacht.ch können die aktuelle Besucheranzahl und die noch vorhandenen Plätze live eingesehen werden. So lässt sich der Besuch der Bäder besser planen. In den Restaurants gelten die Vorgaben des Gastrobereichs. In Innenräumen müssen Masken getragen werden. Im Eingangsbereich sind Desinfektionsspender aufgestellt, und einige Sanitäranlagen müssen wegen der Abstandsregelung geschlossen bleiben.

Sobald der Gemeinderat die Ideen evaluiert und die Kosten festgelegt hat, kann er in einer Gemeindeversammlung eine

Vorlage vor das Volk bringen. «Die Evaluierung ist ein langer Prozess. Schliesslich hat die Erlenbacher Bevölkerung das letzte Wort. Bis das Projekt fertig umgesetzt ist, kann es noch zwei bis drei Jahre dauern», so Keller.

Ducadu im Erlibacherhof

Bühne frei für die Musikgruppe Ducadu: Sie tritt morgen Freitag, 4. Juni, 20 Uhr, in der KulturtreffBar im Saal des Erlibacherhofs auf. Die aus Simon Schwaninger (Piano), Bidu Rüeegsegger (E-Bass) und Willy Kotoun (Perkussion) bestehende Band entführt die Zuhörerinnen in eine Welt voller magischer Momente, indem sie die rhythmischen Möglichkeiten wie auch die klangliche Vielfalt ihrer Instrumente voll ausschöpft.

Die drei Musiker ermöglichen mit ihrer spannenden Zusammenführung verschiedenster Musikstile – von Jazz, Pop, Rock bis Drum'n'Bass – den Zugang zu ungewohnten Hörerlebnissen. Das

Unaussprechliche in Töne zu fassen und Gefühle hörbar zu machen, ist denn auch das Credo des Komponisten und Bandgründers Simon Schwaninger.

Das Geheimnis der Musik entfacht bei den Zuhörern einen Zauber, dem man sich nicht mehr entziehen will – und auch nicht kann. Am KulturtreffBar-Abend zu hören sind Songs aus den Ducadu-Alben «Imagination» und «Atlantis». Ein musikalischer Leckerbissen, der alle Sinne anspricht. Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung findet unter Einhaltung des Kulturtreff-Schutzkonzepts «nur» als Konzert statt, weil die Abgabe von Speisen und Getränken aktuell noch verboten ist. (e)



Bidu Rüeegsegger, Simon Schwaninger und Willy Kotoun (v.l.) der Musikgruppe Ducadu. BILD ZVG

Wallabies siegen und erobern die Tabellenführung

Im vorletzten Spiel der Coronabedingt verkürzten Hauptrunde in der Nationalliga B errangen die Basketballer der Goldcoast Wallabies einen 79:71(37:25)-Heimsieg gegen Morges-Saint-Prex.

Nur sieben Akteure standen dem Trainerduo Quidome/Bomayako in der jüngsten Partie vom Wochenende zur Verfügung. Wieder hiess es daher, Kräfte einzuteilen und eine hohe Foulbelastung zu vermeiden – einmal mehr präsentierte sich der überschaubare Kader der Wallabies aber stark genug, um am Ende als Sieger das Spielfeld zu verlassen. Dabei präsentierten sich die Gastgeber von Beginn an motiviert und gerieten zu keinem Zeitpunkt in Rückstand. Schon am Ende des ersten Viertels lagen sie 23:11 in Front und legten damit den Grundstein für den siebten Saisonsieg. So blieb es auch zur Halbzeitpause bei diesem 12-Punkte-Abstand.

Nach dem Seitenwechsel verlief das dritte Viertel ausgeglichen. Ein gut aufgelegter Ryan Muhr zeigte sich zu Beginn des letzten Spielabschnitts treffsicher und



Erzielte 18 Punkte: Ryan Muhr (18). BILD ZVG

warf seine Wallabies gar mit 20 Punkten in Front (63:43, 32. Spielminute). In der Folge blieben die Hausherren fast vier Minuten ohne Korberfolg, so dass die Waadtländer noch einmal herankamen und in der letzten Spielminute auf 71:77 verkürzen konnten. Der Heimsieg war den Zürchern zu diesem Zeitpunkt aber nicht mehr zu nehmen. Neben Ryan Muhr trug

gen Jerome Domingos und einmal mehr Isaiah Ellis wesentlich zu diesem Erfolg bei. Da gleichzeitig GC Zürich, das Team, gegen das die Wallabies ihre bislang einzige Niederlage erlitten, gegen SwissCentral verlor, stehen diese drei Mannschaften vor dem letzten Spieltag nun punktgleich an der Tabellenspitze. Die Goldküstler weisen ihrerseits jedoch das bessere Korbverhältnis im Dreiervergleich auf und haben am letzten Spieltag die Chance, diese aus eigener Kraft zu verteidigen, um sich die beste Ausgangsposition für die anschliessenden Playoffs zu sichern.

Hierzu reisen die Wallabies am kommenden Samstag zum Tabellenvierten Fribourg Olympic (17.30 Uhr, Livestream auf Youtube). (e)

Nationalliga B

Goldcoast Wallabies – Morges Saint-Prex Red Devils 79:71 (37:25), Allmendli Erlenbach, SR Gharib/Hohler Goldcoast Wallabies: Ellis (26 Punkte/16 Rebounds), Muhr (18), Domingos (18), Sekicki (15), Fernandez (2), Abend, Asamoah

Bund lockert Massnahmen gegen das Coronavirus

26.05.2021

Am 31. Mai beginnt die Stabilisierungsphase. Neu gilt:

Wieder geöffnet:

- Restaurants und Bars
- Wellness und Thermalbäder

Lockerung für private Treffen
Draussen: maximal 50 Personen
Draussen: maximal 50 Personen

Lockerungen bei Veranstaltungen
Generell maximal 50 Personen

Mit Publikum (Kultur- und Sportveranstaltungen), Gottesdienste
Draussen: maximal 300 Personen resp. ½ der Kapazität
Draussen: maximal 300 Personen resp. ½ der Kapazität

Lockerungen bei Sport und Kultur
Maximal 50 Personen bei Amateursport und Laienkultur. Wettkämpfe mit Publikum wieder möglich.

Präsenzunterricht ohne Kapazitätsbeschränkung
Voraussetzung: Genehmigtes Testkonzept. Gilt für Hochschulen und Erwachsenenbildung.

Keine Quarantäne mehr für Geimpfte
Gilt für Kontakt- und Reisequarantäne.

Lockerung der Homeoffice-Pflicht
Pflicht wird für Betriebe, die regelmässig testen, in Empfehlung umgewandelt.

Weiterhin gilt:

- Geschlossen: Discos und Tanzlokale
- Verbot von Grossveranstaltungen (ausser Piloterevents)
- Empfehlung: Testen Sie sich!

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Swiss Confederation

Bundesrat
Conseil fédéral
Consiglio federale
Cussegl federal
Federal Council

Forchbahn AG



Einladung zur 110. ordentlichen Generalversammlung der Aktionärinnen und Aktionäre

der Forchbahn AG, mit Sitz in Zürich, auf Freitag, 25. Juni 2021, 11.30 Uhr

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Aufgrund der nach wie vor bestehenden aussergewöhnlichen Umstände im Zusammenhang mit der Covid-19(Coronavirus)-Pandemie kann die Generalversammlung 2021 der Forchbahn AG auch dieses Jahr nicht im üblichen Format stattfinden. Die diesjährige Generalversammlung wird daher am 25. Juni 2021 gemäss den Anforderungen der Verordnung des Schweizerischen Bundesrates über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus stattfinden.

Aufgrund der Corona-Massnahmen ist die persönliche Teilnahme der Aktionäre an der Generalversammlung weiterhin nicht möglich. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, dass in diesem Jahr die Stimmrechtsausübung an der Generalversammlung gemäss der Ausnahmebestimmung in Art. 27 Abs. 1 lit. b der Verordnung 3 über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (Covid-19) (Covid-19-Verordnung 3) ausschliesslich durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter durchgeführt wird. Dies hat zur Folge, dass Sie Ihre Weisungen für die Stimmrechtsausübung nur schriftlich an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter übermitteln können.

Der Verwaltungsrat bedauert, dass eine Rückkehr zur üblichen Durchführungsform noch nicht möglich ist und hofft, dass eine persönliche Teilnahme anlässlich der Generalversammlung im Jahr 2022 wieder möglich sein wird.

Traktanden und Anträge

1 Geschäftsbericht 2020

Der Verwaltungsrat beantragt, den Geschäftsbericht 2020 zu genehmigen.
Der Leporello «Forchbahn 2020 in Kürze» wird zur Kenntnis genommen.

2 Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes:

Gewinnvortrag 1.1.2020	CHF	0.00
Jahresergebnis	CHF	-3 812 324.88
Bilanzgewinn per 31.12.2020	CHF	-3 812 324.88
Infrastrukturergebnis:		
Zuweisung Reserve Infrastruktur nach Art. 67 EBG	CHF	99 045.12
Ergebnis Regionaler Personenverkehr:		
Zuweisung Reserve Regionaler Personenverkehr (RPV nach Art. 36 PBG), zu 2/3	CHF	648 203.00
Zuweisung freie Spezialreserve, zu 1/3*	CHF	324 101.00
Ergebnis übrige Sparten:		
Zuweisung gebundene Spezialreserve, zu 2/3*	CHF	-3 265 770.00
Zuweisung freie Spezialreserve, zu 1/3*	CHF	-1 617 904.00
	CHF	-3 812 324.88

* Die Verbuchung dieser Reserven ist in den Erläuterungen zur Jahresrechnung 2020 beschrieben.

3 Entlastung des Verwaltungsrates und der Direktion

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Direktion für das Geschäftsjahr 2020 Entlastung zu erteilen.

4 Verschiedenes

Unterlagen und brieflicher Stimmzettel

Jede Aktionärin und jeder Aktionär erhält ein Exemplar der Traktandenliste mit den Anträgen sowie das Leporello 2020 und den Stimmzettel zur brieflichen Stimmabgabe. Die Traktandenliste mit den Anträgen des Verwaltungsrates, der Geschäftsbericht 2020 (umfassend Jahresbericht und Jahresrechnung), der Bericht der Revisionsstelle vom 15. April 2021 und das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 19. Juni 2020 liegen zudem ab Freitag, 4. Juni 2021, bei unserer Betriebsleitung (Bahnhof Forch, Bahnreisezentrum, Kaltensteinstrasse 32, 8127 Forch) zur Einsichtnahme durch die Aktionärinnen und Aktionäre auf.

Seit letztem Jahr wird der Geschäftsbericht nicht mehr physisch verschickt, sondern steht grundsätzlich nur noch elektronisch über die Website der Forchbahn (www.forchbahn.ch) zum Herunterladen zur Verfügung. Sämtliche Unterlagen können auch per E-Mail (generalversammlung@forchbahn.ch), telefonisch (+41 44 411 47 16) oder schriftlich (Forchbahn AG, c/o Verkehrsbetriebe Zürich, Maren Hannappel, Postfach, 8048 Zürich) bestellt werden.

Wir weisen Sie darauf hin, dass aufgrund der geänderten gesetzlichen Grundlagen anlässlich der Generalversammlung 2020 die Umwandlung der bestehenden Inhaberaktien in Namenaktien beschlossen wurde (Traktandum 5). Die Aktionärinnen und Aktionäre wurden im diesbezüglichen Beschluss ein letztes Mal aufgefordert, ihren Aktienbesitz gegenüber der Gesellschaft nachzuweisen. Die Umtauschfrist ist am 30. April 2021 abgelaufen. Seither ist ein Umtausch der Aktien bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist am 31. Oktober 2024 nur noch über einen Gerichtsentscheid möglich. Danach werden die Aktien nichtig und die Aktionäre verlieren ihre Rechte

Zürich, 21. Mai 2021

Forchbahn AG

Für den Verwaltungsrat:

Martin Wyss
PräsidentMaren Hannappel
VR Sekretärin

Coronavirus

SO SCHÜTZEN
WIR UNS.EIN HERZ
FÜR DIE KÜSNACHTER
BEVÖLKERUNG

Durch das Impfen helfen wir mit,
die Pandemie einzudämmen. Damit wir alle
irgendwann wieder unser Leben ohne
Einschränkungen geniessen können.

bag-coronavirus.ch/impfung
Infoline Covid-19-Impfung: 0800 88 66 44



AGENDA

DONNERSTAG, 03. JUNI

Krimilesung mit Christine Brand: Christine Brand liest aus ihrem hoch spannenden Krimi «Der Bruder» (Erscheinungsdatum 13. April 2021). Christine Brand, geboren und aufgewachsen im Emmental, ist Autorin und freie Journalistin. Bis Ende 2017 arbeitete sie als Redaktorin bei der «NZZ am Sonntag». Zuvor war sie Reporterin beim Schweizer Fernsehen und Redaktorin bei der Berner Zeitung «Der Bund», wo sie unter anderem Gerichtsreportagen verfasste. Unverbindliche Anmeldung bis 2. Juni in der Bibliothek oder per Mail an: bibliothek@schule-herrliberg.ch. 19.30 Uhr, Gemeinde- und Schulbibliothek Herrliberg, Schulhausstrasse 37, Herrliberg

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Gesundheits- und Fitnesstraining (Turnen für jedermann): Unter Einhaltung des aktuellen Schutzkonzeptes. In der unteren Turnhalle des Schulhauses Zentrum. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Künsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Künsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Künsnacht

FREITAG, 04. JUNI

«Ducadu»: Im Rahmen der diesjährigen KulturtreffBar tritt die Musikgruppe Ducadu auf. Die Veranstaltung findet unter Einhaltung des Kulturtreff-Schutzkonzeptes (Maskenpflicht und Abstandsregel) ausnahmsweise «nur» als Konzert statt, weil die Abgabe wie auch die Konsumation von Speisen und Getränken aufgrund der Corona-Vorschriften des Bundes für Veranstaltungen mit Publikum aktuell noch verboten ist. 20 Uhr, Erlbacherhof, Seestrasse 83, Erlenbach

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

SONNTAG, 06. JUNI

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Künsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Künsnacher Projekte zum Thema «Nachhaltigkeit» und die Menschen dahinter aufmerksam. 14–17 Uhr, Ortsmuseum Künsnacht, Tobelweg 1, Künsnacht

«Frühlingskonzert»: Kammerorchester Männedorf-Künsnacht. Kristina Chalmovská, Violoncello. Christof Hanimann, Leitung. 19 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Künsnacht

MONTAG, 07. JUNI

Telefonische Sprechstunde des Gemeindepräsidenten: Der Gemeindepräsident oder ein Mitglied des Gemeinderates lädt die Bevölkerung in der Regel am ersten Montag im Monat, von 17 bis 18 Uhr,



Mit Publikum Kammerorchester spielt wieder live

Die Musikerinnen und Musiker des Kammerorchesters freuen sich, wieder live vor Publikum auftreten zu können, und laden zu ihrem Streicherprogramm mit der Solocellistin Kristina Chalmovská ein. Das Konzert beginnt mit einer romantischen Streicherserenade des Österreicherers Robert Fuchs. Der zweite Teil gehört dem äusserst ausdrucksstarken Cellokonzert Nr. 2 des lettischen Komponisten Pēteris Vasks. Den anspruchsvollen Solopart spielt die in der Schweiz lebende Slowakin Kristina Chalmovská (im Bild). Die Leitung liegt in den Händen

von Christof Hanimann. Die aktuellen Details zum Konzertbesuch finden Sie unter www.kuesnacht.ch (Veranstaltungen). Das Patronat hält die Kulturkommission. Eintritt frei - Kollekte. Das Konzert wird am Freitag, 4. Juni, 20 Uhr, auch in der katholischen Kirche Männedorf gespielt. BILD ZVG

«Frühlingskonzert» Kammerorchester Männedorf-Künsnacht, Sonntag, 6. Juni, 19 Uhr, reformiertes Kirchengemeindehaus Künsnacht.

MITTWOCH, 09. JUNI

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Mütter-/Väterberatung: Vera Tomasschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Künsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Künsnacher Projekte zum Thema «Nachhaltigkeit» und die Menschen dahinter aufmerksam. 14–17 Uhr, Ortsmuseum Künsnacht, Tobelweg 1, Künsnacht

DONNERSTAG, 10. JUNI

Kinonachmittag: Die reformierte Kirche Künsnacht lädt ein zum Kinonachmittag. «Die letzte Pointe», eine Tragikomödie von Rolf Lyssy. Gertrud Forster (Monica Gubser) ist für ihre 89 Jahre noch beidenswert vital und selbstständig. Ihre grösste Angst ist es, demont im Alterheim zu enden. Als eines Tages ein ele-

ganter Engländer bei ihr auftaucht, weil sie ihn angeblich über eine Partnervermittlungssseite für Senioren angeschrieben hat, ist sie völlig schockiert, da sie sich nicht erinnern kann, dies je getan zu haben. Nun möchte sie nur noch eins, bevor sie auf der Demenzstation landet: ein möglichst selbstbestimmtes Ende. Ein charmanter, lebenskluger und immer aktueller Film über Familie, das Leben und den Tod. Ohne Anmeldung. Auskunft: Katharina Jauch 044 914 20 45. 14.15 Uhr, Kirchengemeindeaal

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Gesundheits- und Fitnesstraining (Turnen für jedermann): Unter Einhaltung des aktuellen Schutzkonzeptes. In der unteren Turnhalle des Schulhauses Zentrum. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Künsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und

zu einer telefonischen Sprechstunde ein. Welche Person die Sprechstunde abhält, entnimmt man bitte der Newsmeldung, die jeweils am Donnerstag vor der Sprechstunde, auf der Webseite www.kuesnacht.ch aufgeschaltet wird.

DINNSTAG, 08. JUNI

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Babymassagekurs: Massagetechniken zum Anregen, Unterstützen und Beruhigen. Durch die Massage erlebt Ihr Baby zärtliche Berührung, Zuwendung und neue Sinneserfahrungen, die seine körperliche und seelische Entwicklung fördern. Das Lesen und Erkennen der Signale ihres Kindes hilft die Bedürfnisse des Kindes zu befriedigen und stärkt die Beziehung. Für Eltern mit Babys ab 4 Wochen bis Krabbelalter. Der Kurs findet in Kleingruppen statt. Kosten Fr. 185.– / 5-mal (inkl. Unterlagen und Material). Die Kosten werden teilweise durch die Krankenkasse übernommen. 14–15 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Künsnacht

Mit den Senioren wieder mit auf die Insel Ufenau!

Die traditionelle Ufenau-Fahrt des Künsnacher Senioren-Vereins (KSV) findet auch dieses Jahr wieder statt, wenn Corona mitmacht. Am Dienstag, 15. Juni, besteht für Mitglieder und auch für Nichtmitglieder im Pensionsalter die angenehme Gelegenheit, diese romantische und geschichtsträchtige Insel zu besuchen und deren Gastronomie zu geniessen. Die landschaftlich reizvolle Insel mit den historischen Kirchen St. Peter und Paul und St. Martin, mit dem Grab Ulrich von Hutten und mit dem «Gasthaus zu den zwei Raben» machen diesen vom KSV organisierten Anlass sicher lohnend. Eine Anmeldung

ist nötig. Die Besammlung ist um 9.30 Uhr an der Schiffstation Künsnacht (beim Hotel Sonne), Abfahrt um 9.45 Uhr. Auch Erlenbach wird angelaufen, nicht aber die Haltestelle Künsnacht-Heslibach (beim Strandbad). Planmässige Rückkehr ist um zirka 17 Uhr.

Mit dem 9-Uhr-Pass (wenn Heimweg über Rapperswil); mit ½-Taxi-Abo (nur Ufenau retour) = 8.60 Franken; mit GA = gratis; ohne Abo = 17.20 Franken (Ufenau retour). Alle Selbstzahler: Tickets bitte vorgängig lösen. Die Anzahl der Plätze ist beschränkt; Berücksichtigung in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Künsnacher Senioren-Verein (KSV)

Athletik, LC Künsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Künsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 5. Juni
17.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 6. Juni
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

Samstag, 5. Juni
18.30 Uhr, Eucharistiefeier

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELE HINDERRIET

Sonntag, 6. Juni
9.00 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Freitag, 4. Juni
19.30 Uhr, Kirche
Spezial Jugendgottesdienst
Pfrn. Judith Bennett

Sonntag, 6. Juni
Konfirmationsgottesdienste
nur für Familienangehörige



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9538 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 90.-

Inserate: Fr. 1.12/mm-Spalte

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),
kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.),
zuerichwest@lokalinfo.ch

Reporter-Team: Lorenz Steinmann (ls.),
Lorenz von Meiss (lv.m.)

Ständige Mitarbeiter:
Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.),
Céline Geneviève Sallustio (cel.), Caroline Ferrara
(cf.), Liana Soliman (sol.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

www.lokalinfo.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

Einsatz für den 13. Juni

Mit Blick auf die Abstimmung am 13. Juni verteilen am Samstag Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Künsnacher Parteien (SP, GP, EVP, GLP, Rot-Grün-Plus), der FDP Bezirk Meilen, der Genossenschaft Solarenergie ZüriSee und der Klimagruppe Künsnacht auf dem Falkenplatz Flyer, um die lokale Bevölkerung für das neue Gesetz zu gewinnen und zum Abstimmen zu mobilisieren. Zudem fand der von der Klimagruppe organisierte Clean-Up-Day statt. Der Ausstoss von Treibhausgasen – insbesondere von CO₂ – ist die Hauptursache für den Klimawandel, der Mensch und Umwelt schadet. Mit dem neuen CO₂-Gesetz wird nicht nur das Klima geschützt, sondern es werden auch Arbeitsplätze geschaffen, zusätzliche Aufträge für die KMU generiert und die Abhängigkeit von den ausländischen Erdölkonzernen reduziert. (e.)

ANZEIGEN



Profitieren Sie jetzt
von besonders tiefen Zinsen
für Neuhypotheken!

50/50-Aktion
ab 0.59%*

Eveline Fischer
Kreditberaterin Künsnacht

*Aktionsbedingungen unter: raiffeisen.ch/rechterzuerichsee

Raiffeisenbank rechter Zürichsee
Geschäftsstelle Künsnacht, Dorfstrasse 18, 8700 Künsnacht

RAIFFEISEN

Im Einsatz für ein sauberes Küsnacht

Mit dem Clean-Up-Day am Samstag hat die Klimagruppe Küsnacht das gemeinsame Einsammeln von Abfall organisiert. Den freiwilligen Helferinnen und Helfern liegen die Umwelt und das Dorfleben am Herzen. Sie sammelten insgesamt 230 Liter herumliegendes Zeug ein.

Urs Weisskopf

Am vergangenen Samstag Punkt neun Uhr versammelten sich über 20 Personen auf dem Dorfplatz in Küsnacht. Gelbe Signalwesten, Greifzangen und weisse Kübel wurden verteilt. Mit «Herzlich willkommen» begrüßte Fiona Schweiss von der Klimagruppe Küsnacht die Anwesenden. Ein weiteres Mitglied, René Jaccard, erklärte das Anliegen und erwähnt auch einiges aus dem Thema Umwelt.

Der Buchstabe «R»

Besonders die vier «R» stehen für Massnahmen respektive für den Kreislauf zu einem besseren Umgang mit den Gütern. Mit Reduzieren beschreibt das erste R einen grossen Wirkungsgrad. Denn wenn weniger konsumiert wird, reduziert sich auch der Abfall. Das zweite R bezieht sich auf das Reparieren, was selbsterklärend ist. «Das dritte R ist», so Jaccard, «aus dem Englischen (Reuse) entnommen und bedeutet das Wiederverwenden von bereits benutzten Gütern, was ebenfalls für eine Reduktion des Abfalls sorgt.» Falls keines der genannten Beispiele funktioniert, kommt das vierte R, nämlich Rezyklieren, zur Anwendung. Allerdings könne dies nur dann geschehen, wenn auch die Entsorgung vorschrittsmässig erfolge.

Als Unterstützung waren auch Mitglieder von Clean-Walkers aus Volketswil dabei. Michael Fässler, Präsident des Vereins, schockierte die Anwesenden mit der Mitteilung, dass jeder Mensch in einer Woche rund ein Plastikkärtchen konsumiere, dies als ungewollter Zusatz bei den meisten Lebensmitteln. Gut, dass die Anwesenden bereits gefrühstückt hatten, doch der Hinweis war eine gute Motivation für den Helfertag. Jeweils in Vierergruppen schritten sie in verschiedene Richtungen, immer Augen und Greifzange auf den Boden gerichtet.

Abfall, wohin das Auge reicht

Dabei in einer Gruppe auch Caroline Landolt. Sie machte das erste Mal mit und hatte sich diesen Samstag extra reserviert. «Ich setze mich gerne ein für eine saubere Umwelt. Leider liegt in meiner Gegend sehr viel Abfall herum.» In einer anderen Gruppe durchstöberte Anja Halliger Gebüsche und Strassenabschnitte. Auch für sie war dies Neuland. «Ich trage eine Verantwortung für die Umwelt und bin viel mit dem Velo unterwegs.» Auch achte sie auf eine gesunde



Ein Mannschaftsfoto muss sein: Am Schluss waren es über 30 Erwachsene und ein paar Kinder, die am Clean-Up Day mitmachten.



BILDER UW Anja Halliger «jagt» Müll mit der Greifzange.



Der Fleiss zahlte sich aus: 230 Liter Abfall waren die Ausbeute des Tages.



Zwei Generationen verbinden sich: René Jaccard und Fiona Schweiss organisierten den Anlass.

Ernährung. «Ich versuche, achtsam mit den Ressourcen umzugehen, dies auch für die nächste Generation.» Sorgen macht ihr die Achtlosigkeit, zum Beispiel rund um den Bahnhof, wo auffällig

viele Zigarettenstummel am Boden liegen. Vor zwölf Uhr versammelten sich die verschiedenen Gruppen wieder am Dorfbrunnen. Dazugestossen waren inzwischen noch weitere zehn Personen

mit vier Kindern. Sie hatten von oberhalb Küsnacht bis zum Dorfplatz Müll gesammelt. Ein Foto am Schluss gehörte zum würdigen Abschluss des Tages und die Verkündigung, dass 230 Liter Abfall

zusammengetragen wurden, machte die Runde. «Für viele ist das nicht eine grosse Menge, aber es wäre schön, wenn es eben weniger wäre», so das Fazit von Klimagruppenmitglied Fiona Schweiss.



Das grösste Riesenrad der Schweiz bleibt noch eine Woche länger in Küsnacht. Bis Sonntag, 6. Juni, gibt es die atemberaubende Sicht noch. LESERBILD
MONIKA BAUMÜLLER